



Siegel mit Wappenstein
"Frederick de Zeppenwit Ritter"
aus dem Jahre 1344
(Heim mit offenem Visier)

Heimatverein Zeppenfeld

Beiträge zur Ortsgeschichte



Nordrhein-Westfalen

Eine Karriere zerbricht:

FREIHERR KARL-CHRISTIAN VON EBERSTEIN (1724-1795)

Nachkomme der Malerfamilie RUBENS und Mitbesitzer vom Schloß Zeppenfeld

Dies ist die Geschichte eines Mannes, der aus dem Freien Grund auszog um Karriere zu machen, der aber letztlich an einer als tragisch zu bezeichnenden Ehe-Affäre scheiterte.

Und weil er ein Enkel der letzten Adelligen von Zeppenfeld, der AGATHE-MARGARETHE VON SELBACH-LANG war, gibt uns das den Anlaß, seine Geschichte niederzuschreiben.

H O F - E I C H E N wird hier ein zweites Mal zum Ausgangs- und Mittelpunkt einer tragischen Lebensgeschichte. War es zuvor (im Jahre 1660) JOHANN-WOLF VON SELBACH-EICHEN (s. Beitrag Nr. 3 dieser Reihe), der sich als Verwalter auf Schloß Dillenburg nach betrügerischen Handlungen durch Landflucht einer Verhaftung entzog, so ist es hier, fast genau einhundert Jahre später (1763), ein Enkel der besagten AGATHE-MARGARETHE VON SELBACH-LANG ZU ZEPPENFELD, KARL-CHRISTIAN VON EBERSTEIN, geboren im Schloß zu Dillenburg (aufgewachsen in Hof-Eichen), dessen Leben während eines traumhaften beruflichen Aufstieges an einer Liebes-Affäre zerbricht.

Bevor wir seinen Schicksalsweg näher betrachten, wollen wir uns mit seiner Herkunft und auch seinen Vorfahren etwas eingehender beschäftigen. Und so beginnen wir mit JAN RUBENS und ANNA VON SACHSEN und kommen schließlich zu dem Adelsgeschlecht von **Selbach-Zeppenfeld**, um letztlich feststellen zu können, daß am Anfang und am Ende jeweils ein Ehebruch schicksalbestimmend ist: Bei "Rubens" wie auch bei "Eberstein".

CHRISTINE VON DIEZ

Sicher ist die Geschichte der CHRISTINE VON DIEZ, der Halbschwester von zwei weltbekannten Persönlichkeiten (dem Maler Peter-Paul Rubens und dem Feldherrn Moritz von Oranien), vielen Siegerländern bekannt. Denjenigen aber, die sie nicht kennen, insbesondere der heranwachsenden Generation, wollen wir sie hier gekürzt nachzeichnen. Denn wir sind sicher, daß nur wenigen der Zusammenhang zwischen ihr und dem Selbacher Adel in Zeppenfeld und Hof Eichen bekannt ist.

Es begann 1751 mit der Flucht des Antwerpener Rechtsanwaltes und Rats-

schöpfen JAN RUBENS, der wegen seines kalvinistischen Glaubens sein Land verlassen mußte und sich in Köln mit seiner Familie niedergelassen hatte.

Hier kam es zu einem Verhältnis mit der Gemahlin des Grafen WILHELM VON ORANIEN (dem Schweiger) der ANNA VON SACHSEN, die das Schloß Dillenburg wegen Ehezerrüttung verlassen hatte. Sie strebte von Köln aus einen Prozeß gegen die Oranier an, in welchem sie sich von dem Rechtsanwalt JAN VON RUBENS vertreten ließ. Aus dieser, zunächst geschäftlichen, später mehr privaten Beziehung ging am 22.8.1571 im Oberen Schloß zu Siegen eine Tochter hervor. Die Mutter nannte sie nach dem Namen ihrer abgöttisch geliebten Großmutter "CHRISTINE". Den Familiennamen "VON DIEZ" gab sie ihrem Kind mit der Absicht, ihr das Schloß Diez (bei Limburg) zu vererben. Dieses Schloß hatte sie bei ihrer Heirat als "Witwumsitz" erhalten.

Ihr Halbbruder: PETER-PAUL RUBENS

Nach einer angemessenen Zeit wurde dann der Mutter das Kind entzogen und ihr die weitere Erziehung untersagt. Nun kam CHRISTINE zu einem Bruder des betrogenen Grafen ins Schloß zu Dillenburg in geordnete Verhältnisse. Hier wurde sie, trotz zahlreichem, eigenem Nachwuchs, herzlich und liebevoll betreut. Für die Eltern der CHRISTINE hatte der Ehebruch harte Folgen. Die Mutter, ANNA VON SACHSEN, wurde gefangen gehalten auf Schloß BIELSTEIN. Sie starb, seelisch zusammengebrochen, sechs Jahre später (1577) im Wahnsinn. Ihrem Tod waren mehrere mißlungene Selbstmordversuche vorausgegangen. ANNA VON SACHSEN, die einst

die reichste Prinzessin Europas gewesen sein soll, wurde namenlos im Dom zu MEISSEN beerdigt. Die Grabplatte erhielt keine Inschrift; man schämte sich ihres Namens und der Schande, die sie über die Grafenfamilie gebracht hatte.

Der Vater, JAN RUBENS, wäre für die "Missetat" (nach damaliger Gesetzgebung) mit dem Schwert gerichtet worden, hätte sich seine großmütige Ehefrau, MARIA PYPELINX nicht mit ihrem Leben und Vermögen vor dem Richter verbürgt "...so geschehen zu Siegen Anno domini 1571...".

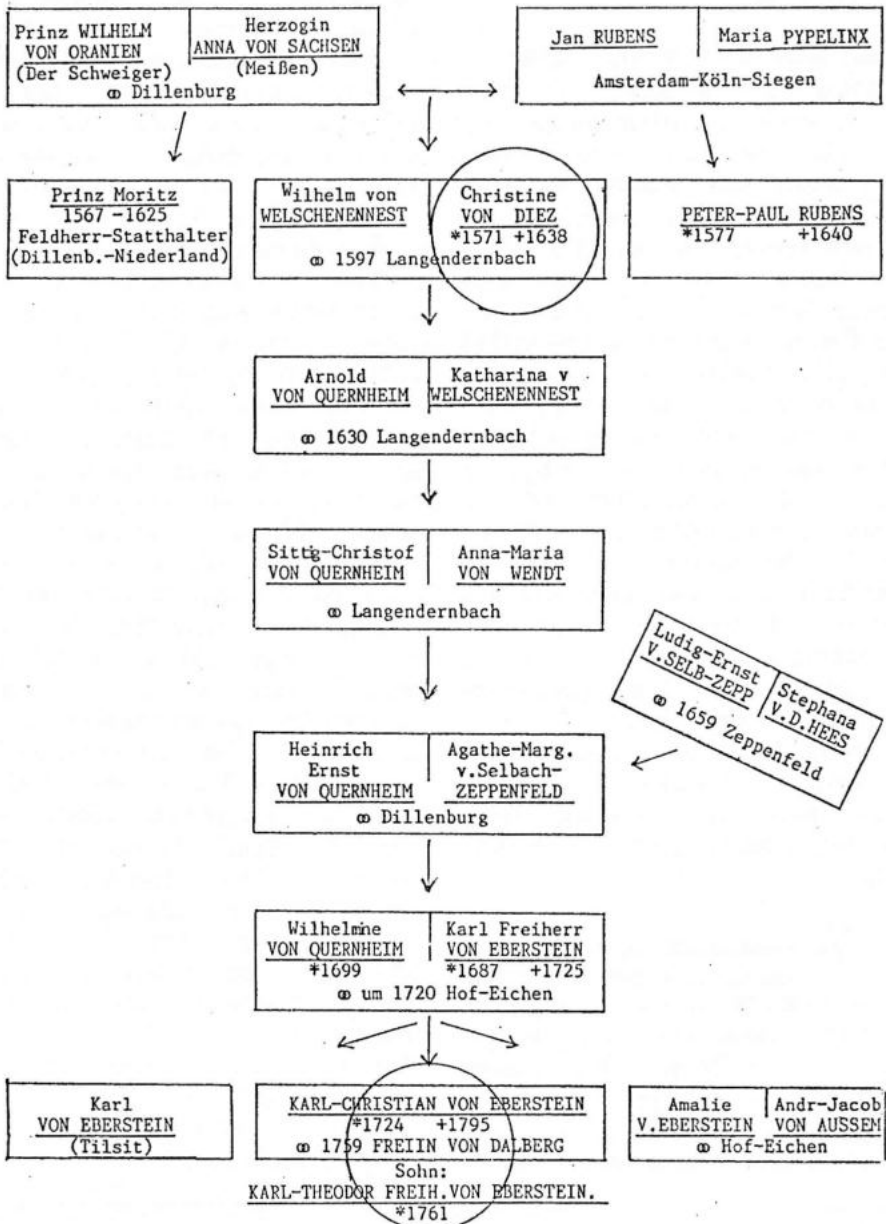
Im Sterbejahr der ANNA VON SACHSEN wurde dann den RUBENS am 28.6.1577 in größter Armut in Siegen der Sohn und spätere Maler PETER-PAUL als Halbbruder der Christine von Diez geboren. So blieb es für JAN RUBENS bei den zwei Jahren Haft, die er in Dillenburg und Liebenseid verbüßt hatte.

Fünfzehn Jahre in Keppel

Als CHRISTINE 10 Jahre alt war (1581), trat eine tragische Wende in ihr Dasein. Der plötzliche Tod ihrer Pflegemutter in Dillenburg beendete ihr bis dahin sorgloses Leben sozusagen über Nacht. Sie mußte daraufhin das Schloß verlassen und wurde nach STIFT KEPPEL gebracht. Hier in Keppel hatte CHRISTINE in steter Ungewißheit und ohne Zukunftspläne, in Nöten und Ängsten, fünfzehn Jahre lang die Unbilden eines uehelichen Kindes zu erdulden. So lebte sie unter den Töchtern des Adels und der oberen Bürgerhäuser, abseits und ohne Anerkennung. Von ihren elterlichen Familien erhielt sie keine Unterstützung. Selbst um die zwei Gulden Internatsgeld gab es dauernd Streit. Zu den we-

Genealogische Übersicht

Die Nachkommen der
CHRISTINE VON DIEZ
 und deren Seitenlinien: QUERNHEIM - VON SELBACH - EBERSTEIN



nigen Menschen die ihr zugetan waren, hatte sie nur schriftlichen Kontakt. Betrübte Briefe waren es, in denen sie immer wieder um geringste Unterstützungen bat.

Ihr Halbbruder: PRINZ VON ORANIEN

Im Alter von 24 Jahren unternahm sie dann einen verzweifelten Versuch, indem sie einen weiteren Halbbruder, Prinz MORITZ VON ORANIEN, anschrieb und ihm ihre Nöte darlegte. Sie war sich bewußt, daß nur eine Heirat ihrem Leben eine positive Wende bringen konnte. Dazu fehlte ihr aber die in jener Zeit unverzichtbare "Mitgift". Dieser um vier Jahre ältere Bruder nun, der spätere Feldherr und Statthalter der Niederlande, machte aus Mitleid das Unmögliche möglich: Er verschaffte ihr ein Heiratsgut von 16000 Gulden. Aufgrund der ihr nachgesagten Schönheit und Güte fand sich dann auch bald ein Bewerber. JOHANN-WILHELM VON WELSCHENENNEST-BERNKOTT, Kommandant auf Schloß Dillenburg, heiratete sie am 10. Dezember 1597.

Die Jahre bis 1602 verbrachten sie auf Schloß Dillenburg. Drei Kinder wurden ihnen hier geboren: HANS-HEINRICH, ANNA-ELISABETH und KATHARINA.

Langendernbach und der "Deutsche Michel"

Nun erwarben sie, ermöglicht durch die 16000 Gulden Mitgift, das Hofgut LANGENDERNBACH (Westerwald). Dieses schloßähnliche Gebäude steht noch heute, (an der Ortsdurchgangsstraße) und fällt dem Vorbeifahrenden durch

seinen romantischen Baustil ins Auge.

Das Anwesen hatte zuvor dem MICHAEL OBENTRAUT gehört, der als der "Deutsche Michel" landweit bekannt war. Er ist der Ahnherr dieses, heute in aller Welt bekannten, internationalen Spitznamens aller Deutschen.

Nur kurz währte hier ihr Glück. Dann fiel ihr Mann, der als Obristleutnant oft auf Reisen war, in den Wirren des 30jährigen Krieges einem Rufmord zum Opfer. In Langendernbach ist CHRISTINE 1638 im Alter von 68 Jahren gestorben. Ihre jüngste Tochter, KATHARINA, hatte zuvor ARNOLD VON QUERNHEIM geheiratet und das Schloß Langendernbach geerbt. ARNOLD und KATHARINA wurden die Stammeltern der Quernheim, die 100 Jahre später (1740) im Zeppenfelder Erbstreit verwickelt waren (s. Beitrag Nr. 7 dieser Reihe).

Aus dieser Ehe (ARNOLD und KATHARINA) ging der Sohn SITTIG-CHRISTOF hervor. Er wurde angestellt auf Schloß Dillenburg, heiratete die ANNA-MARIA VON WENDT und war dort wohnhaft.

Auch von ihm ist uns wiederum nur von einem Sohn überliefert: HEINRICH-ERNST VON QUERNHEIM. Dieser nahm sich eine Frau aus dem Selbacher Geschlecht, die AGATHE-MARGARETHE VON SELBACH-LANG. Sie war die Tochter des LUDWIG-ERNST VON SELBACH-LANG ZU ZEPPENFELD und der JOANNA-STEPHANA V. D. HEES (s. Beitrag Nr. 7 dieser Reihe).

Deren Enkel ist der besagte FREIHERR KARL VON EBERSTEIN, mit dem wir uns in der nächsten Folge näher beschäftigen werden.